

Berückend schöne Kleider

Eine Fotoausstellung «wie in New York» oder «wie in Berlin»; ein langer, weissgedeckter Tisch im Grünen. Von Hildegard Schwaninger



Grossformatig: Mirjam Cavegn und Tobias Madörin.

Wenn bei uns etwas cool ist, fallen sofort die Assoziationen New York, London, Berlin. Es sei «wie in New York» oder «wie in Berlin», fanden unisono die etwa achtzig Leute, die sich in der Bildhalle einfanden, der loftartigen Fotogalerie in Kilchberg am Zürichsee, die Mirjam Cavegn vor anderthalb Jahren eröffnet hat. Gezeigt wurden die Stadtbilder von Tobias Madörin, dem Fotografen aus Basel, die vorher in der Photobastei an der Bärengasse ausgestellt gewesen waren. Grossformatige Bilder von São Paulo, Rio de Janeiro, Venedig. Dazu gab es eine Modeschau von Heinrich Brambilla, dem Modeschöpfer, der viele Jahre für En Soie (gehört Dieter Meiers Frau Monique Meier und den Töchtern) arbeitete und heute ein eigenes Atelier hat. Er zeigte berückend schöne, hochwertige Kleider, die an Rita Hayworth und andere Movie-Divas der vierziger Jahre erinnern. Auch Maria Stuart inspirierte ihn. Mirjam Cavegn sah gut aus in weiten schwarzen Marlene-Dietrich-Hosen aus Brambillas Werkstatt.

Es war ein interessantes Publikum, das sich in den inspirierenden Räumen bei einem Glas Wein traf. Darunter: Pamela Kort, amerikanische Kunsthistorikerin, Gastprofessorin an der Universität Zürich, Künstlerin Donatella Maranta (Ex von Fotograf Willy Spiller), die jetzt Strickkleider macht, Schauspielerin Barbara Terpoorten (Kommissarin in «Der Be-

statter»), Kostümbildnerin Madlaina Peer (Frau von Künstler Peter Fischli), Modeunternehmerin Sissi Zoebeli (Thema Selection), Designerin Erica Matile. Mirjam Cavegn ist die Tochter von Thomas Stemmler, der bis zu seiner Bruchlandung mit dem Kunstbuchverlag ein *big shot* im Verlagswesen war. Sie hat das beste Verhältnis zu ihm, hat ihn aber nicht eingeladen. «Es ist ein Frauenanlass.»

Platz war nur für einen Mann: Ehemann Andreas Cavegn, Geschäftsführer Identica



Inspirierend: Erica Matile.

Zug, mit dem sie drei Kinder hat. Der chinesische Künstler Li Zhenhua war auch da, mit Partnerin Marianne Burki, Leiterin Visuelle Künste Pro Helvetia.

Ein langer, weissgedeckter Tisch im Grünen für 120 Gäste, das ist Guinness-Buch-verdächtig. Auf dem Zolliker Anwesen von Werner Dessauer und seiner Frau Lotti Höner war das möglich. Die Damen wurden mit Handkuss des Hausherrn begrüsst, den Herren wurde von langbeinigen Brasilianerinnen ein Caipirinha überreicht. Daniel Dätwyler vom Gross-Caterer Franzoli war für das Wohl der Gäste zuständig; das Essen war gewohnt vorzüglich. Im Hintergrund der neue Teich mit den Seerosen, und über die Wiese spazierten Enten, Gänse, Hühner. Das Hängebauchschwein, das jahrelang Attraktion von Dessauers traditioneller Sommerparty gewesen war, wurde leider vom Wildhüter erschossen (ein tragischer Irrtum, nachdem das liebe Tier ausgebüxt war). Werner Dessauer ist Jurist, führte jahrelang die 1947 von seinem Vater gegründete Commercial Treuhand & Verwaltungs AG (existiert noch, Dessauer ist massgeblich beteiligt). Dreimal war er verheiratet und immer mit guten Frauen: Ingrid von Senger, Putzi von Opel, heute mit Lotti Höner, der Psychologin aus Lachen. Werner Dessauer besitzt sein Landhaus seit 46 Jahren: «Ich bin stolz, was ich daraus gemacht habe. Anstelle von Kindern habe ich Tiere.» Der Pudel heisst Chica, ist treu und sieben Jahre alt. Werner Dessauer ist ein Grandseigneur der alten Schule, am liebsten geht er in den «Club Baur au Lac», «weil man da noch ein Krawatte anziehen muss». Unter seinen Gäs-



Mit Handkuss: Lotti Höner, Werner Dessauer.

ten: Tierschützerin Katharina Büttiker, Maler Max Zuber, Ärztin und Jungkäserin Brida von Castelberg, Modeunternehmerin Rosmarie Amacher, Fotokunstsammler Kaspar Fleischmann, Schönheitschirurg Christoph Wolfensberger (stürzte sich sofort auf den Tanzboden mit den brasilianischen Tänzerinnen), die Jugendbuchautorin Inge Rotach (Schwester des Gastgebers), Galerist Nicola von Senger, Kunsthändler Cyril Koller mit Ehefrau Corinne, Vater Pierre Koller mit Ursula Koller, Krista und Paul Esterhazy (sind Nachbarn). Fröhlicher Abschluss des Festes war eine Polonaise durch den Garten.

Im Internet

www.schwaningerpost.com